

Drucknachweise

- Erkenntnis und Sprache in Goethes Naturwissenschaft. Erstveröffentlichung der Habilitationsschrift *Zum Verhältnis von Erkenntnis und Sprache in Goethes naturwissenschaftlichen Schriften* (masch. Freiburg 1974; mit einer neuen Einleitung 2019).
- Ist die Sprache ein selbständiger Faktor der Wissenschaftsgeschichte? Über die Anstößigkeit unerwarteter Sprache. In: Uwe Pörksen (1994), *Wissenschaftssprache und Sprachkritik. Untersuchungen zu Geschichte und Gegenwart*, 17–35. Tübingen: Gunter Narr.
- Aspekte einer Geschichte der deutschen Naturwissenschaftssprache und ihrer Wechselbeziehung zur Gemeinsprache. In: Uwe Pörksen (1986), *Deutsche Naturwissenschaftssprachen. Historische und kritische Studien*, 10–39. Tübingen: Gunter Narr.
- Der Übergang vom Gelehrtenlatein zur deutschen Wissenschaftssprache. Zur frühen deutschen Fachliteratur und Fachsprache in den naturwissenschaftlichen und mathematischen Fächern (ca. 1500–1800). In: Uwe Pörksen (1986), *Deutsche Naturwissenschaftssprachen. Historische und kritische Studien*, 42–71. Tübingen: Gunter Narr 1986.
- Paracelsus als wissenschaftlicher Schriftsteller. Ist die deutsche Sachprosa eine Lehnbildung der lateinischen Schriftkultur? In: Uwe Pörksen (1994), *Wissenschaftssprache und Sprachkritik. Untersuchungen zu Geschichte und Gegenwart*, 37–83. Tübingen: Gunter Narr.
- Nachwort zu Gottfried Wilhelm Leibniz: *Unvorgreifliche Gedanken, betreffend die Ausübung und Verbesserung der deutschen Sprache*. In: Gottfried Wilhelm Leibniz (1983), *Unvorgreifliche Gedanken, betreffend die Ausübung und Verbesserung der deutschen Sprache. Zwei Aufsätze*. Hrsg. von Uwe Pörksen, 107–131. Stuttgart: Philipp Reclam. Mit freundlicher Genehmigung des Verlags Philipp Reclam.
- Die Produktivität eines Phantoms. Lichtenberg, das ‚Phlogiston‘ und die neue Chemie Lavoisiers. In: Uwe Pörksen (1994), *Wissenschaftssprache und Sprachkritik. Untersuchungen zu Geschichte und Gegenwart*, 85–107. Tübingen: Gunter Narr.
- Brauchen wir eine vergleichende europäische Sprachgeschichte? Latein als Hintergrund und Untergrund unserer Wissenschaftssprache. In: Herbert Ernst Wiegand (Hrsg.) (1999), *Sprache und Sprachen in den Wissenschaften. Geschichte und Gegenwart. Festschrift für Walter de Gruyter & Co. anlässlich einer 250jährigen Verlagstradition*, 638–667. Berlin, New York: de Gruyter.
- „Alles ist Blatt“. Über Reichweite und Grenzen der naturwissenschaftlichen Sprache und Darstellungsmodelle Goethes. In: *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte* 11, 1988, 133–148. doi:10.1002/bewi.19880110303. Mit freundlicher Genehmigung des Verlags Wiley-VCH.
- Zur Metaphorik der naturwissenschaftlichen Sprache. Dargestellt am Beispiel Goethes, Darwins und Freuds. In: *Neue Rundschau* 89, 1978, Erstes Heft, 64–82.
- Nachwort zu Carl Gustav Jochmann: Briefe eines Homöopathischgeheilten an die zünftigen Widersacher der Homöopathie. In: Carl Gustav Jochmann (1994), *Briefe eines Homöopathischgeheilten an die zünftigen Widersacher der Homöopathie*. Nachdruck der Ausgabe Heidelberg 1829 bei C.F. Winter. Mit einem Nachwort hrsg. von Uwe Pörksen, 155–185. Heidelberg: C. Winter. Mit freundlicher Genehmigung des Universitätsverlags Winter.
- Die Metaphorik Darwins und Freuds. Überlegungen zu ihrer möglichen Wirkung. In: Uwe Pörksen (1986), *Deutsche Naturwissenschaftssprachen. Historische und kritische Studien*, 126–149. Tübingen: Gunter Narr.
- Zur Terminologie der Psychoanalyse. In: *Deutsche Sprache. Zeitschrift für Theorie, Praxis und Dokumentation* 1, 1973, Heft 3, 7–36.

- Grenzfall der Literatur? Freuds *Kleiner Hans* als linguistische Kriminalnovelle. In: Uwe Pörksen (1994), *Wissenschaftssprache und Sprachkritik. Untersuchungen zu Geschichte und Gegenwart*, 155–172. Tübingen: Gunter Narr.
- Wird unser Land zweisprachig? Vorsichtige Überlegungen zur Geschichte und Zukunft des Deutschen. Stuttgart: Franz Steiner (= Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Mainz. Abhandlungen der Klasse der Literatur. Jg. 2008, Nr. 1). Mit freundlicher Genehmigung der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.
- Populäre Sachprosa und naturwissenschaftliche Sprache. Dargestellt am Beispiel eines Postversandbuchs vom Verlag Das Beste und eines erzählerischen Sachbuchs von Hoimar von Ditfurth. In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik (LiLi)* 10, 1980, Heft 40: Sachliteratur. Hrsg. von Helmut Kreuzer, 25–43.
- Blickprägung und Tatsache. Veranschaulichungsstufen der Naturwissenschaften – von der hypothetischen Skizze bis zum öffentlichen Idol. In: Lutz Danneberg & Jürg Niederhauser (Hrsg.) (1998), *Darstellungsformen der Wissenschaften im Kontrast. Aspekte der Methodik, Theorie und Empirie*, 321–347. Tübingen: Gunter Narr.
- Visualisierung versus Sprache. Die Spirale als Metapher oder als Illustration der *Phänomenologie des Geistes*. In: Heinrich Löffler, Karlheinz Jakob & Bernhard Kelle (Hrsg.) (1994), *Texttyp, Sprecherguppe, Kommunikationsbereich. Studien zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart. Festschrift für Hugo Steger zum 65. Geburtstag*, 475–496. Berlin, New York: de Gruyter.
- Das Demokratisierungsparadoxon. Die zweifelhaften Vorzüge der Verwissenschaftlichung und Verfachlichung unserer Sprache. In: Uwe Pörksen (1986), *Deutsche Naturwissenschaftssprachen. Historische und kritische Studien*, 202–220. Tübingen: Gunter Narr.
- Was spricht dafür, das Deutsche als Naturwissenschaftssprache zu erhalten? Vortrag in der Sitzung der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina am 12. Dezember 2000 in Halle (Saale). Halle (Saale): Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, 2001 (= Nova Acta Leopoldina. Abhandlungen der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Neue Folge, Nr. 326, Bd. 87). Mit freundlicher Genehmigung der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina.
- Wissenschaftssprache – Umgangssprache – Politikberatung. Drei sprachliche Felder – drei Diskurse. In: Jürgen Schiewe (Hrsg.) (2016), *Angemessenheit. Einsichten in Sprachgebräuche*, 159–176. Göttingen: Wallstein (= Valerio 18). Mit freundlicher Genehmigung der Verlags Wallstein und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.